

Wanderbericht am 28.05.2016

Route: Hohnstein – Ehemalige Schmalspurbahn – Napoleonschanze – Brand Schulzengrund – Füllholzweg
– Gamrig - Rathen

Wanderführer: Reiner Petrick

Teilnehmer: 8

km: 10



Burg Hohnstein

1925 wurde die mächtige Burg Jugendherberge (*Jugendburg*) und galt als die schönste und größte Jugendherberge Deutschlands (etwa 1.000 Schlafplätze). Nach dem Ort und der Burg Hohnstein ist auch die Puppenbühne Hohnsteiner Kasper benannt, die 1928 in der Burg erste Aufführungen veranstaltete. In den Jahren 1933/34 wurde ein Konzentrationslager für sogenannte „Schutzhäftlinge“ (etwa 5.600 politische Gefangene) eingerichtet.^[1] Im Zweiten Weltkrieg war ein Kriegsgefangenenlager in der Burg untergebracht, nach dem Krieg war sie Zuflucht für Flüchtlinge. Ab 1949 wurde sie zur größten Jugendherberge der DDR ausgebaut und 1951 der Ehrenname Ernst Thälmann verliehen; am Ende der SED-Herrschaft war hier ein Internierungslager für 890 politische Gegner geplant. 1953 wurde hier auch das Naturwissenschaftliche Nationalmuseum für Geologie, Botanik, Zoologie, Ökologie der Landschaft eingerichtet. 1997 wurde die Burg zum Naturfreundehaus und Jugendgästehaus umgewandelt, zu dem das Museum heute gehört.

Quelle: www.Hohnstein.de



Für die Abbauarbeiten beauftragte die Deutsche Reichsbahn den VEB Bergungsbetrieb Berlin, der am 1. Juni 1951 am Endpunkt Hohnstein mit der Demontage begann. Mittels Abbauzug wurden die gewonnenen Schienen zur Weiterverladung nach Goßdorf-Kohlmühle gefahren. Im September waren die Gleise komplett abgebaut. Erhalten blieben nur die Hochbauten und alle Brücken.

Quelle: www.Hohnstein.de



Von Hohnstein wandern wir am Stadtbad vorbei auf den Schanzberg mit der sehenswerten Napoleonschanze.



Gamrig



Hohnstein